

Makroökonomische Effekte einer Beitragssatzerhöhung in der Rentenversicherung

Camille Logeay

Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Berlin)

18. Jahrestagung der Keynes Gesellschaft

Dienstag, 15. Februar 2022, 9h30-10h00, online

Motivation

"Erfahrungsgemäß bedeuten um einen Punkt höhere Sozialabgaben 100 000 verlorene Arbeitsplätze."
(Börsch-Supan 2017)

DEMOGRAFISCHER WANDEL: NACHHALTIGE ALTERSSICHERUNG

Die demografische Alterung führt zu einem erheblichen Tragfähigkeitsproblem in der Gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Erhöhung der Beitragssätze würde hingegen negative Anreize setzen, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen, da andere Beschäftigungsformen mit geringeren Abgaben attraktiver würden (Börsch-Supan und Schnabel, 1998). Dies würde wiederum die Einnahmeseite der GRV schwächen und könnte im Umkehrschluss zu Beitragserhöhungen führen (JG 2005 Ziffer 507).

BDA-Kommission Zukunft der Sozialversicherungen: Beitragsbelastung dauerhaft begrenzen

gen vor allem auch als Aufschlag für die dringend notwendigen Reformen bei Abwägung einer nachhaltigen Finanzierung der Sozialversicherung



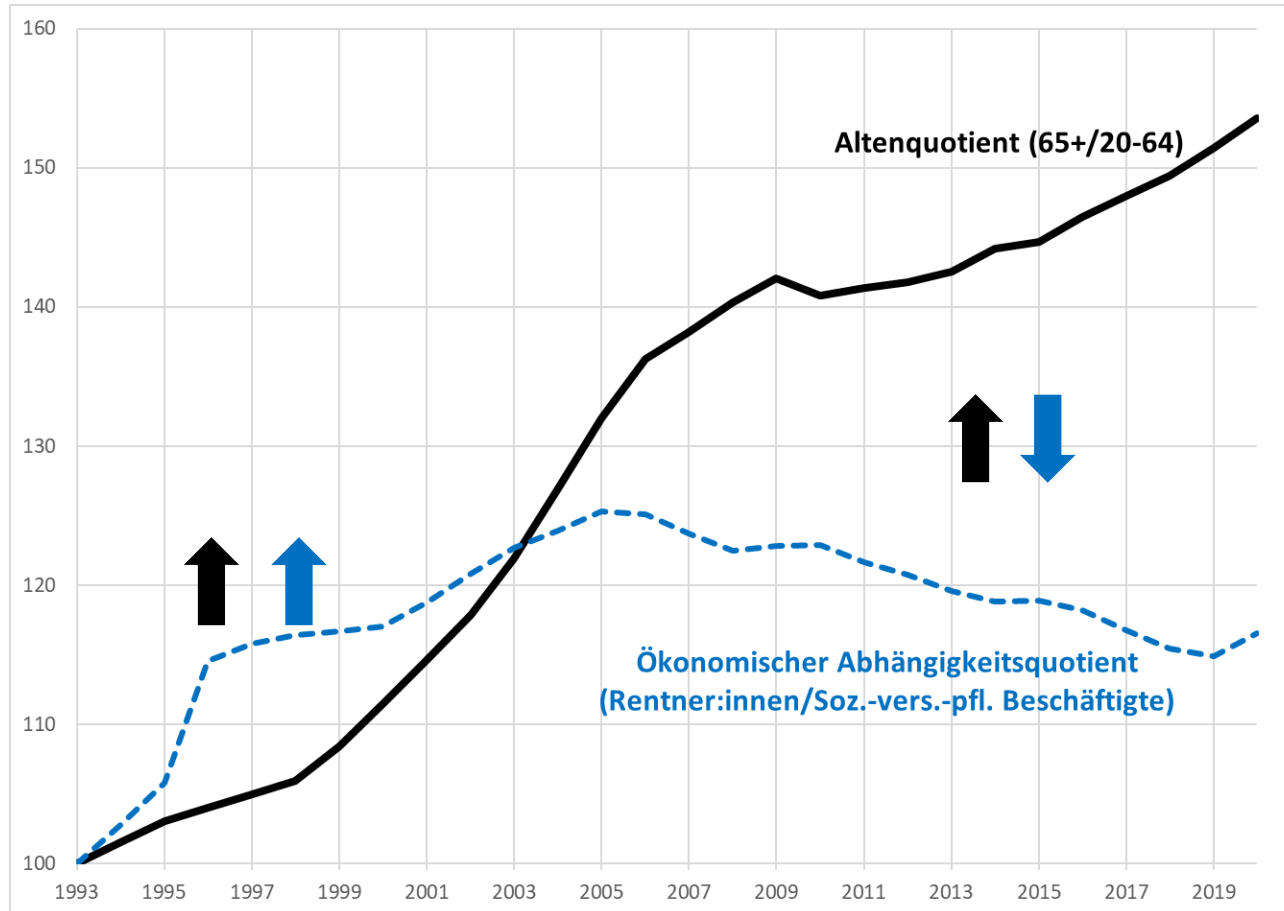
Bundesministerium
der Finanzen

Wissenschaftlicher Beirat
beim Bundesministerium der Finanzen
Gutachten 02/2020

Beiratsstellungnahme: „Der schwierige Weg zu nachhaltigen Rentenreformen“

Die gegenwärtige demographische Herausforderung für die GRV lässt sich weder durch immer neue Erhöhungen des Beitragssatzes noch durch eine beliebige Ausweitung der steuerfinanzierten Quersubventionierung der GRV aus dem Bundeshaushalt bewältigen.

Hintergrund : Relationen & Größenordnungen



Gesetzl. allg. RV: Einnahmen/Ausgaben 2020:
320 Mrd. € (10% BIP)

2021:

1pp Beitragssatz = 13,7 Mrd. € Beitragseinnahmen
2,5 Mrd. € Bundeszuschuss

+100 Tsd. SVB = +0,6 Mrd. €

Beitragssatz in der RV = 18,6%
Rentenniveau \approx 48% (Netto vor Steuer)

Riester-soll = 4%
#Riester-Verträge = ca. 16,x Mio (2020)
Riesterförderung (2017) = 3,9 Mrd. €

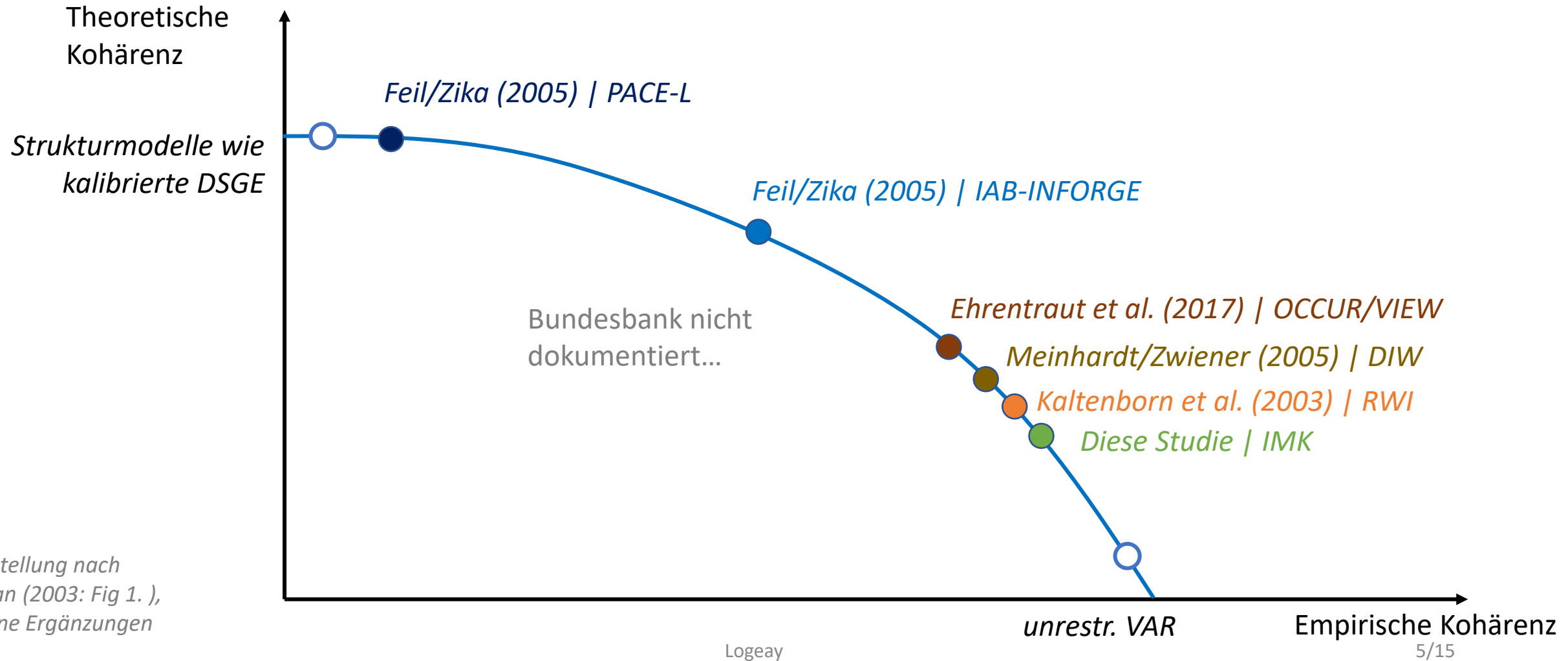
Quellen der Daten : DR in ZR, BA für die Abb.;
Faustdaten der Finanzierung, RVB 2020 für die Faustdaten

Gliederung

Empirische Ergebnisse zum Tradeoff zwischen Effizienz und Umverteilung in diesem Kontext

1. Literaturüberblick
 1. Modelle
 2. Simulationen
 3. Ergebnisse
2. Eigene Simulationen
 1. Modell
 2. Simulationen
 3. Ergebnisse
3. Fazit

1.1 Literaturüberblick: Modelle



Darstellung nach Pagan (2003: Fig 1.), eigene Ergänzungen

1.2 Literaturüberblick: Simulationen

Literaturüberblick

Einnahmeseite	Szenarien	Ausgabenseite
Beitragssatz ↓, Kredite ↑	1 (Beitragssatz)	Konstantes Transfersvolumen
Beitragssatz ↓	2 (Ausgabenkürzung)	Transfersvolumen ↓
Beitragssatz ↓, Direkte Steuer ↑	3 (Direkte Steuer)	Konstantes Transfersvolumen
Beitragssatz ↓, Indirekte Steuer ↑	4 (Indirekte Steuer)	Konstantes Transfersvolumen

normiert auf 1 pp Absenkung (ca. 0,4 bis 0,5% BIP-Impuls!)

2000: 8,4 Mrd. € Beitragseinnahmen + 1,7 Mrd. € Bundeszuschuss = 10,1 Mrd€

2010: 9,3 Mrd. € Beitragseinnahmen + 2,0 Mrd. € Bundeszuschuss = 11,3 Mrd€

2020: 13,7 Mrd. € Beitragseinnahmen + 2,5 Mrd. € Bundeszuschuss = 16,1 Mrd€

1.3 Literaturüberblick: Ergebnisse

-1pp Beitragssatz gegenfinanziert durch:

Langfristige Beschäftigungseffekte ggü Baseline einer 1pp-Beitragssatzsenkung

**Kredite Ausgabenkürzung
(in der SV wenn präzisiert) direkte Steuern indirekte Steuer**

Feil/Zika (2005: PACE-L)

Feil/Zika (2005: IAB-INFORGE)

SVR (2005: Bundesbank) **

Kaltenborn et al. (2003: IAB/RWI)**

Ehrentraut et al. (2017: VIEW+OCCUR)

Meinhardt/Zwiener (2005: DIW) **

	Kredite	Ausgabenkürzung (in der SV wenn präzisiert)	direkte Steuern	indirekte Steuer
Feil/Zika (2005: PACE-L)		+0.4%		+0.2%
Feil/Zika (2005: IAB-INFORGE)		+0.3% *		+0.3%
SVR (2005: Bundesbank) **	+0.1% (+0.3%)		+0.04% (+0.1%)	"nur sehr gering"
Kaltenborn et al. (2003: IAB/RWI)**	+0.4% (+0.5%)	+ (unquantifiziert)	+0.1% (+0.1%)	-0.1% (+0.1%)
Ehrentraut et al. (2017: VIEW+OCCUR)		+0.1%	+0.1%	
Meinhardt/Zwiener (2005: DIW) **			x (+0.2%)	+0.3% (+0.4%)

** endogene (exogene) Lohnreaktion

* Im ersten Jahr -0.7%

1.4 Literaturüberblick: Fazit

- Alle Modelle haben ein neu-keynesianisches Lohn-Preis-Beschäftigungssystem oder sind neoklassisch kalibriert.
- Die geschätzten Modelle zeigen geringe positive Beschäftigungseffekte, wenn eine 1pp-Beitragssatzanhebung vermieden wird, indem Steuern an der Stelle erhöht werden.
- Bei den Ausgabenkürzungssimulationen (z.T. sehr hohe) positive Effekte, wobei was gekürzt wird, nicht immer klar ist bzw. die sozialpolitischen Konsequenzen z.T. nicht qualifiziert werden.

2.1 Eigene Simulationen: Modell

- Mit dem **IMK-Modell (Version 2019)**: keynesianisches Modell
 - Effektive Nachfrage spielt eine Schlüsselrolle
 - Keine konstruierten nicht überprüfbaren Variablen wie NAIRU, natürlicher Zins oder potenzielles BIP...
 - Hohe Anzahl an geschätzten Koeffizienten, ökonometrische Validität

Vgl. Theobald/Zwiener/Logeay (2020) für einen Vergleich mit NiGEM, Rietzler (2012) für die Dokumentation, Herr et al. (2017) für MiLo-Simulationen, Lindner/Logeay/Zwiener (2019) für Beitrags- vs. Steueranhebungen.

2.2 Eigene Simulationen

Diese Studie

Einnahmeseite	Szenarien	Ausgabenseite
Beitragssatz ↑	1 (Beitragssatz)	Rentenvolumen ↑
Beitragssatz ↑	2 (Konsolidierung)	Konstantes Rentenvolumen
Direkte Steuer ↑	3 (Direkte Steuer)	Rentenvolumen ↑
Indirekte Steuer ↑	4 (Indirekte Steuer)	Rentenvolumen ↑

normiert auf 1 pp (ca. 0,4 bis 0,5% BIP-Impuls!)

Sz. 1 evaluiert das Pendant von Beitragssatzsenkung mit entsprechender Absenkung des Leistungsniveaus (Kürzung im Literaturüberblick)

Sz. 2 evaluiert das Pendant von Beitragssatzsenkungen ohne entsprechende Absenkungen des Leistungsniveaus (Kredit-Sz im Literaturüberblick)

2.3 Eigene Simulationen : Ergebnisse

Variablenname	Jahr 1	Jahr 5	Jahr 10	Jahr 15	Jahr 1	Jahr 5	Jahr 10	Jahr 15	Jahr 1	Jahr 5	Jahr 10	Jahr 15
	Sz. 1 (Beitragssatz)				Sz. 3 (Direkte Steuer)				Sz. 4 (Indirekte Steuer)			
Reales BIP (%)	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0
Abh. Beschäftigung (%)	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0
Reale Bruttolöhne je abh. Besch. (%)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0
Priv. Konsumdeflator (%)	0.0	0.1	0.2	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.5	0.6	0.6
Leistungsbilanz in % GDP (pp)	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Schuldenstandsquote in % des BIP (pp)	0.0	-0.2	-0.4	-0.4	0.0	-0.1	-0.2	-0.3	-0.1	-0.4	-0.5	-0.5

Abweichungen (in % oder pp) im Vergleich zum Baseline-Szenario

Alle drei Sz.: Umverteilung hat kaum Effekte auf der aggregierten Ebene.
 Die Zusammensetzung des Wachstums verändert sich aber.
 (dir. Steuern haben kaum außenwirt. Effekte, kaum Inflationseffekte)

2.3 Eigene Simulationen: Ergebnisse

Variablenname	Jahr 1	Jahr 5	Jahr 10	Jahr 15	Jahr 1	Jahr 5	Jahr 10	Jahr 15
	Sz. 1 (Beitragssatz)				Sz. 2 (Konsolidierung)			
Reales BIP (%)	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	-0.5	-0.5	-0.4
Abh. Beschäftigung (%)	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	-0.3	-0.5	-0.4
Reale Bruttolöhne je abh. Besch. (%)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.2	-0.1
Priv. Konsumdeflator (%)	0.0	0.1	0.2	0.2	0.0	0.2	0.1	0.1
Leistungsbilanz in % GDP (pp)	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	0.1	0.1	0.2
Schuldenstandsquote in % des BIP (pp)	0.0	-0.2	-0.4	-0.4	-0.2	-1.0	-2.0	-3.0

Abweichungen (in % oder pp) im Vergleich zum Baseline-Szenario

Konsolidierung: hat konsequente Effekte auf der aggregierten Ebene.

Wirkt sehr kontraktiv

3. Zusammenfassung

- Literaturüberblick => insg. kein big Tradeoff
- Konsequenzen einer drastischen Transfersabsenkung werden nicht qualifiziert (Sparquote? Armut?)
- Eigene Simulationen einer Transfererhöhung => Beitragssatzerhöhung wirken sich nicht negativ auf das Wachstum. Steuerfinanzierung statt Beitragsfinanzierung hätte Effizienzvorteile.

=> (drastischer) Tradeoff bedingt durch viele Annahmen. Viel Raum für optimistischere Sicht auf das UV! Verteilungsdiskussion führen, aber ohne Dramatik.

Literatur

- Blank, F., Logeay, C. & Zwiener, R. (2022): Makroökonomische Effekte einer Beitragssatzerhöhung in der Rentenversicherung : Nachhaltigkeit in der Rentenversicherung in Zeiten des demografischen Wandels. IMK-Stufy Nr. 76.
- Ehrentraut, Oliver, Stefan Moog, and Jan Limbers (2017): Sozialbeitragsentwicklung und Beschäftigung: Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen steigender Beitragssätze in der Sozialversicherung und Finanzierungsalternativen. Prognos-Studie.
- Feil, M., & Zika, G. (2005). Wege zu mehr Beschäftigung: Mit niedrigeren Sozialabgaben aus der Arbeitsmarktkrise? IAB-Kurzbericht, No. 4/2005.
- Kaltenborn B., Koch S., Kress U., Walwei U., & Zika G. (2003): Sozialabgaben und Beschäftigung. Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, (4), 672-688.
- Meinhardt, V. & Zwiener, R. (2005). Gesamtwirtschaftliche Wirkungen einer Steuerfinanzierung versicherungsfremder Leistungen in der Sozialversicherung: Endbericht (Nr 7). DIW Berlin: Politikberatung Kompakt.
- Sachverständigenrat (2005): Die Chance nutzen – Reformen mutig voranbringen, Gutachten 2005/06, Wiesbaden

Anhang



DOI: 10.1007/s10273-016-1970-8 **Analysen und Berichte** Rentenversicherung

Florian Blank, Camille Logeay, Erik Türk, Josef Wöss, Rudolf Zwiener

Österreichs Alterssicherung: Vorbild für Deutschland?

DOI: 10.1007/s10273-018-2262-2 **Analysen und Berichte** Rentenpolitik

Florian Blank, Camille Logeay, Erik Türk, Josef Wöss, Rudolf Zwiener

Ist das österreichische Rentensystem nachhaltig?

DOI: 10.1007/s10273-020-2558-x **Analysen und Berichte** Rentenversicherung

Rudolf Zwiener, Florian Blank, Camille Logeay, Erik Türk, Josef Wöss

Demografischer Wandel und Renten: Beschäftigungspotenziale erfolgreich nutzen



MINDESTLOHN KOMMISSION

Kommission Geschäftsstelle Beschlüsse/Berichte Forschung In

Abschlussbericht "Makroökonomische Folgen des Mindestlohns aus keynesianisch geprägter Perspektive"

Datum 27.06.2018

DOI: 10.1007/s10273-020-2767-3 **Analysen und Berichte** Arbeitsmarkt

Thomas Theobald, Rudolf Zwiener, Camille Logeay

Wie hängen Lohnhöhe und Beschäftigung zusammen?